



Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

B H I

Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI

c/o Dr. Detlef Bothe • Oldenburger Str. 47 • 10551 Berlin ☎ 396 14 50 Fax 396 84 81 • Email: vbhi@dr-bothe.de

Info 5/2014 des VBHI

Dauerstreit in der KV Berlin

Nach wie vor kommt die KV Berlin nicht zur Ruhe, das konfliktive Verhältnis zwischen Vorstand und Vertreterversammlung bestimmt das Geschehen. Aufgrund des "Vertrauensverlust dieses Vorstand bei einer Vielzahl der Vertreter" hat nun auch der Psychotherapeut Joachim Meincke sein Mandat als VV-Mitglied niedergelegt.

Auch wenn die VV mehrheitlich den Rücktritt dieses Vorstandes gefordert hat darf aber auch nicht übersehen werden, dass der Vorstand nach wie vor Rückhalt bei einigen Delegierten hat, so dass eine erforderliche 2/3-Mehrheit zur Abwahl des Vorstandes nicht realistisch ist.

In der **VV im September** forderte die neu gewählte VV-Vorsitzende Stennes in ihrer Eröffnungsrede, es müsse Schluss sein mit Misstrauen und Ränkespielen und Sachlichkeit sei angesagt.

Davon war in dieser VV jedoch nichts zu spüren. Der Bitte von Frau Stennes, die VV möge ihr ermöglichen, sich externen Rechtsbeistand einholen zu können (auch in Bezug auf die Übergangsgeldaffäre), führte zu einem unschönen Schauspiel. Kraffel bemängelt, Unterlagen nicht erhalten zu haben, kritisierte, dass die Debatte öffentlich geführt würde und pöbelte herum, er sei gelangweilt, dass er schon wieder über diese Affäre diskutieren müsse, er wäre lieber nach Hause gegangen. Für den Zuschauer erstaunlich war, dass die gerade mit fachärztlicher Mehrheit gewählte VV-Vorsitzende heftig von einigen VV-Delegierten angegangen wurde. Nach einem Bericht der Ärztezeitung wurde Frau Stennes - nunmehr in nicht-öffentlicher Sitzung - dann aber doch die Möglichkeit eingeräumt, externen Rechtsbeistand einzuholen. Hinterher habe Kraffel in einem Brief an Frau Stennes ihr zahlreiche Verfahrensfehler vorgeworfen und eine fehlende Vertrauensbasis konstatiert.

Dementsprechend ging es in der **VV letzten Donnerstag** weiter. Der harmlos klingende Tagesordnungspunkt "Honorar- und Finanzentwicklung" sollte, laut Tagesordnung, einmal mehr nicht-öffentlich verhandelt werden. Inhaltlich ging es um ungeklärte Rücklagen und zuviel überwiesene Honorare, die Thema im Haushalts- und Finanzausschuss gewesen waren und die durch eine Indiskretion in die Öffentlichkeit gelangt waren. Auch deswegen forderte unser Mitglied Mathias Coordt, diesen Tagesordnungspunkt öffentlich zu verhandeln. Daraus entstand eine halbstündige Debatte, in der seitens des Vorstandes die Indiskretionen beklagt wurden, man bei öffentlicher Debatte die Honorarverhandlungen mit den Kassen gefährdet sah, jeder die Satzung der KV Berlin anders interpretierte, die Hausjuristin befragt wurde, bis man sich schließlich mit 14:11 für Nichtöffentlichkeit entschied.

Auch diese Debatte war atmosphärisch weit von "Sachlichkeit" entfernt. Die VV-Vorsitzende holte sich mehrfach, auch bei den folgenden Tagesordnungspunkten, Rat bei der Juristin ein, wohl auch deswegen, um sich nicht erneut dem Vorwurf von Verfahrensfehlern bei der Leitung der Sitzung einzufangen. Auf dieser Ebene kann sich wahrlich keine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen VV und Vorstand entwickeln!

Hat die KV Berlin zuviel Honorar überwiesen ?

Worum ging es inhaltlich bei den Finanzfragen? Nach Erkenntnissen des Revisionsverbandes habe die KV aufgrund falscher Berechnungen bei den zu erwartenden Kasseneinnahmen in den Quartalen 3/2013 bis 1/2014 zuviel Honorar ausbezahlt, die Rede ist von insgesamt 33 Mio. Euro. Im Haushalts- und Fi-

nanzausschuss soll es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Stennes und Kraffel gekommen sein, weil Kraffel ganz andere Zahlen als die Verwaltung vorlegte.

Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung der Frage von Mathias Coordt klar, woher der starke Anstieg der Honorarzahlen im 4. Quartal 2013 (über 20 Mio . Euro mehr!) kommt. Es ist wohl nicht, wie Kraffel behauptete, das Verhandlungsgeschick des Vorstandes, der diesen Geldregen hervorrief (und im aktuelle Quartal für niedrige RLV-Fallwerte sorgt?).

Aufgabenverteilung zwischen Vorstand und VV

Es ist nun 10 Jahre her, dass mit der Änderung des SGB V die Aufgabenverteilung zwischen Vorstand und der Vertreterversammlung als den Vorstand kontrollierendes Gremium neu geregelt wurde. Bisher ist es in der KV Berlin nicht gelungen, dementsprechend zu agieren. So ist z.B. in der Satzung der KV Berlin geregelt, dass über vom Vorstand verhandelte Verträge in der VV entschieden wird. Dies ist laut Rechtsprechung des BSG unzulässig und somit die Satzung der KV Berlin in diesem Punkt nach Auffassung der Hausjuristen rechtswidrig (die Senatsaufsicht hat diesen Passus allerdings nicht beanstandet, die VV hat eine Änderung bisher abgelehnt). Der Vorstand wird allerdings künftig die Verträge nicht mehr der VV vorlegen, da er nicht rechtswidrig handeln könne. Das entspricht der Rechtsauffassung, dass das operative Geschäft dem Vorstand obliegt.

Die neue VV-Vorsitzende hat dies Problem offensichtlich erkannt und will mit ihren Forderungen nach mehr Sachlichkeit und Klarheit der Aufgabenverteilung eine längs fällige Neuorientierung in der KV Berlin erreichen. Dazu will sie demnächst konkrete Vorschläge unterbreiten.

Vielleicht wird eine Neudefinition der Aufgaben der VV dann endlich dazu führen, dass sich die VV mit wichtigen Fragen befasst und dem Vorstand für sein operativer Geschäft Handlungsempfehlungen gibt (und das in öffentlichen Sitzungen!) Themen gibt es mehr als genug.

Z. B. der Anfang des Monats vorgelegt Entwurf des sog. **Versorgungsstärkungsgesetz** (140 Seiten), mit dem die Politik viele Dinge im Gesundheitswesen neu regeln will. Das reicht von der Einrichtung von bei der KV angesiedelten Terminservicestellen, die Facharzttermine vermitteln soll über eine bessere Förderung in der Ausbildung zur Allgemeinmedizin bis hin zu der neuen Soll-Bestimmung, Praxen in überversorgten Gebieten stillzulegen. Diskussions- und Entscheidungsbedarf gibt es reichlich!

Wichtiges in Kürze

Der Bewertungsausschuss hat bisher noch keine Konkretisierung der Abrechnungsmodalitäten für Praxisassistentinnen festgelegt.

Kraffel rechnet mit einem Honorarzuwachs für die Hausärzte 2015 in Höhe von ca. 1,3% (ca. 2,1 % bei den Fachärzten)

Es gibt neue Formulare für den Leichenschauschein und für BTM-Rezepte.

VBHI - Mitgliederversammlung

Am **Mittwoch, dem 16. November 2014 um 19 Uhr** findet in der KV Berlin unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, die Einladungen werden rechtzeitig versendet werden.

Ihr

Detlef Bothe